

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XV. Jahrgang. 1869.

Nr. 4.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Egger.

Inhalt: Bericht über die Arbeiten der Sappeurkompanie Nr. 3 im Oktober und November 1868 im Tessin. — Artikolay, die Taktik der Neuzeit vom Standpunkt des Jahrhunderts und der Wissenschaft. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft. — Ausland.

Bericht über die Arbeiten der Sappeurkompanie Nr. 3 im Oktober und November 1868 im Tessin.

(Offizieller Rapport des Hauptmanns Eberhardt an das eidgen. Militärdepartement.)

I. Bericht.

Dongio, den 26. Okt. 1868.

An das hohe eidg. Militärdepartement in Bern.

Hochgeachteter Herr Departementsvorsteher!

In Folge des uns mit Ihrer geehrten Befehl vom 19. et., die uns erst gestern zugekommen ist, ertheilten Befehls beilegen wir uns, Ihnen über den Marsch der Sappeur-Kompanie Nr. 3 ins Tessin und die von derselben bis heute ausgeführten Arbeiten Bericht zu erstatten.

Die Mannschaft der genannten Kompanie wurde am Abend des 12. et. und theilweise mitten in der folgenden Nacht aufgeboten, um schon am nächsten Mittag um 1 Uhr in Aarau einzurücken. Trotz dieser kurz gemessenen Zeit war die Kompanie um die anberaumte Stunde mehr als vollzählig beisammen. Leider nahm die durch verschiedene Umstände verzögerte ärztliche Untersuchung derjenigen Mannschaft, die vom Dienst befreit zu sein wünschte, einen großen Theil des Nachmittags weg, so daß kaum noch Zeit übrig blieb, die nöthigen Fassungen &c. vorzunehmen. Gleichwohl wurde ermöglicht, mit der Kompanie (in einer Stärke von 132 Mann und 5 Offizieren) noch am selben Abend per Bahn nach Luzern zu gelangen, wo wir in der Kaserne einquartirt wurden.

Obwohl für unsere Weiterreise alles Nöthige bereits angeordnet war, oder am gleichen Abend noch angeordnet wurde, mußten wir dennoch am nächsten Morgen die Erfahrung machen, daß nichts davon ausgeführt worden war. — Nicht nur war das Dampfschiff schon fort, als wir Morgens 5 Uhr bei stockfinsterer Nacht am Quai anlangten, sondern auch von unseren beiden Werkzeugwagen war keine Spur zu sehen. Dieselben standen noch im Bahnhof.

hose. — Es ist zu bemerken, daß keinem der Offiziere irgend eine Schuld an diesen Verumständigungen beigegeben werden kann, ebensowenig dem Hrn. Kriegskommissär von Luzern. Es dürfte Alles auf Rechnung der Kirchweih- und Messfestlichkeiten zu setzen sein, die in jener Nacht die ganze Stadt Luzern zu beschäftigen schienen. — Glücklicherweise kam das Dampfschiff, das schon weit auf dem See gewesen, wieder zurück, nachdem unser Trommeln dort vernommen worden war. Man erzählte uns diesfalls: „ein Beamter der Verwaltung habe sich bei dem Trommeln plötzlich an eine telegraphische Depesche erinnert, worin ihm die Ankunft der Kompanie angezeigt wurde und die noch in seiner Tasche steckte, und darauf hin das Schiff schnell umkehren lassen“. — So konnte dann die Kompanie verreisen; Hauptmann Eberhardt aber blieb mit 3 Mann zurück, um mit dem nächsten Schiff auch die unentbehrlichen Werkzeugwagen, auf die der Kapitän nicht warten zu können erklärte, nachzubringen.

Die Kompanie unter Hauptmann Gygi marschierte, wie vorgeschrieben, an jenem Tage trotz abschulichem Wetter noch bis Andermatt, wo dieselbe Abends 8 Uhr bei finsterner Nacht und ganz durchnäht anlangte. — Die beiden Wagen, die auch die Feldapotheke &c. enthielten, konnten jedoch trotz aller Anstrengung an diesem Tage nur noch bis Wassen gebracht werden, weil in Flüelen keine Requisitionspferde bereit standen, obwohl solche schon von Aarau aus telegraphisch bestellt worden waren. — In Folge der dadurch entstandenen Verzögerung konnte erst um 3 Uhr Nachmittags von Flüelen abgefahrene werden.

Am nächsten Tage, dem 15. et., marschierte die Kompanie bei herrlichem Wetter über den St. Gotthard und langte wohlbehalten Nachmittags 3 Uhr in Airolo an, wo dieselbe 2 Stunden später von Hauptmann Eberhardt mit dem Wagentrain wieder eingeholt wurde.

Am 16. et. hatten wir nur eine kurze Etappe zu machen, nämlich nach Faido. — Die Tornister wurden heute nicht mehr nachgeführt, sondern wieder getragen. Unterhalb Dazio grande, wo eine der Tessinbrücken ganz zer-